Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 10 (1889)

Heft: 2

Artikel: IV. Vortrag: "Der Mechanismus der Sprache"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-258014

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Auswahl begangen. Daher begründet sich auch zum Teil die Abgeneigtheit und das Unverständnis unserer Jugend für Poesie. Darum bilde der Lehrer, soweit es in seiner Kraft liegt, Phantasie und Geschmack, Sprache und Ohr seiner Zöglinge, ohne sich pedantisch an strenge Regeln zu halten!

IV. Vortrag, Samstag, den 12. Januar 1889, „Der Mechanismus der Sprache", gehalten von Herrn Professor Huguenin.

Über diesen Gegenstand wusste man vor zwei Jahrzehnten sozusagen noch nichts Bestimmtes; durch zahlreiche Experimente und darauf begründete Beobachtungen kam man aber bis heutzutage zu schönen, ja zum Teil überraschenden Resultaten.

Die Sprache ist eine besondere Art der Bewegung, aber allerdings die komplizirteste, der am nächsten die des Schreibens steht. Beim Sprechen sind drei Nerven in Funktion: der Gesichtsnerv, der Zungennerv und der Kehlkopfnerv. Das Organ des Fühlens und Empfindens ist die graue Rinde des Gehirnes. Da werden die durch die Sinne vermittelten Bilder aufgenommen und aufbewahrt. Von letztern hangen die Bewegungen ab. Ob es möglich ist, dass es Bewegungen gibt, die nicht von aufgenommenen Erinnerungsbildern abhangen, ist eine offene Frage, die bis jetzt noch nicht gelöst worden.

Früher nahm man an, dass im hintern Teil des Gehirns die Gefühlsnerven, im vordern die Bewegungsnerven sich finden. Versuche an Tieren und Beobachtungen am Menschen haben aber erwiesen, dass vielmehr eine Duplizität des Seelenlebens besteht.

Das Zentrum für die Sprache hat seinen Sitz an der sylvischen Spalte. Erkrankungen von Teilen der grauen Gehirnmasse in den Windungen jenes Zentrums haben Störungen der Sprache zur Folge, welche mit Aphasie bezeichnet werden. Eigentümlich ist, dass namentlich die betreffende Stelle der linken Hemisphäre Sitz der Sprache ist, was sich dadurch erklären lässt, dass der Mensch fast allgemein die rechte Seite seines Körpers weit mehr betätigt als die linke und sich die Nerven im Gehirne kreuzen.

Der sehr interessante Vortrag war äusserst zahlreich besucht.

Briefkasten.

1. *J.* in *B.* Wir machen Sie für Ihren Zweck auf Josef Langl's „Bilder zur Geschichte, ein Cyclus der hervorragendsten Bauwerke aller Kulturepochen" (Verlag von Ed. Hölzel in Wien, 1885) aufmerksam. Die für den Klassenunterricht bestimmten Bilder sind hier in Grossoktav durch treffliche Lichtdrucke reproduzirt und mit kurzen aber ausreichenden Texterklärungen versehen. Der Preis von 16 Fr. ist bei der Vorzüglichkeit des Werkes nach Inhalt und Ausstattung als verhältnismässig niedrig zu bezeichnen. — Das Buch befindet sich auch auf der Schulausstellung Zürich.